# Hochheimer Stadtanzeiger



Amtliches Organ der 1 Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einicht. Bringerlohn; ju gleichem Preife, aber ohne Bestellgelb, auch bei Postbegug.

Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Polibezug nur 3 maliges Ericheinen, Die Freitags-Rummer wird der Samstag-Hummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41. Rebakteur: Paul Joridid in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag ber Buchdruckerei Guido Zeibler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Hochheim: Jean Cauer.

Angeigenpreis: für bie 6 gefpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pig., Reklamezeile 25 Pfg.

N 83.

Montag, den 29. Mai 1911.

5. Jahrgang.

# Amtliche Befanntmachungen der Stadt hochheim am Main.

Donnerstag, den 1. Juni 1911 Radymittags 5 Uhr sindet eine Stadiverordneten-Bersammlung statt, wozu ergebenst eingelaben wird.

Lagesordnung. Bericht über die Revision der Stadtfasse vom 25. April 1911. Beschlufiaffung über einen Einspruch gegen das Ortsstatut betr. bie Befampjung des Seu- und Sauerwurms in ber Gemeinde

3. Uebernahme eines Teils der Kosten für die Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms auf die Gemeinde. 4. Beschaffung von Wegestächen am Bahnhof seitens der Eisenbahn-

verwaltung an die Gemeinde.

Bermenbung ber Binfen ber Grofmann'ichen Stiftung. Gemabrung eines Beitrags an die Conitatefolonne hier gur Beichaffung von Litemten.

Unichaifung einer Schreibmofchine,

Underweite Festjejung ber Bergutung ber Lehrerin Fraulein

Hochheim a. M., ben 27. Mai 1911. Der Stadtverorbneten-Borfteber. (ges.) Summel

Befannimadjung.

Um Freitag, ben 2. Juni 1. 35., vormittags 11 Uhr tagt bie Josephsgefellichaft im Garten bes Untoniusheim hier eine Bartie verichiebenes Baumbols (Stamm- und Mithols) in mehreren Bofen freiwillig versteigern. Hojen freiwillig versteigern. Hochheim a. M., den 24. Mai 1911. Der Bürgermeister. Wald.

Befanntmachung. Die biesjährige Grasnuhung auf den Weiher- und Rösbachftuden wirb am Dieustag, ben 30 .Mai, nachmittags um 5 Uhr,

am Plage verfteigert.

Blabe versteigert. Hochheim a. IR., ben 22. Mai 1911. Der Magistrat: Balch.

# nichtamtlicher Teil.

### Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

hochheim. Mitglieber einer beffifchen Apothererverbindung ftatteien am Camstog nachmittog unferem Rebenftabten einen Beluch ab. Der Beliger ber hieligen Umis-Apothete, Serr Riel, empfing die etwa 40 Teilnehmer, Herren und Damen, an bem Bahnhofe und geleitete fie von da burch die Weinberge den Herrenbachspfad entlang, wo sich den Gasten auf der einen Seite

bie Bollansicht von Hochheim und auf der anderen Seite das herrliche Main-Rheintal-Panarama dut, nach dem Etablissement der Hirma Burgest. Aach einer unter freundlicher Führung vorgenommenen Besichtigung und Probe der weltbekannten Produtte, begaben sich die Tellnehmer nach dem Restaurant "zum Löwen", wo durch die Bemührungen des Herrn Riel sür gesellige Unterhaltung auss beste gesorgt war. Rachdem man Küche und Keller des Herrn J. Chr. Kullmann die nötige Ehre erwiesen, setzie eine studentisch gesärdte Fibelitas ein, det der Klaviervorträge von Frl. R. Strod mit Burschenschaftslieder und sonstiger Kurzweil abwechselten.

— Aus Anlaß des Zhöhrigen Jubiläums des Herrn Lehrer Müller wird am Abende des It. Mai vor der Wohnung des Jubilars eine große Fackeljerenade mit Musik ze. stattsinden. — Mainz. Nohe nächtliche Rubestorungen. In den beiden letzten Kächten wurde die Einwohnerschaft der Acusiadt wiederleiten Rachten wurde die Einwohnerschaft der Acustadt wiederholt durch rohe Radauszenen in den ersten Rachmitternachtsstunden aus dem Schlase geschreckt. So tried sich in der Nacht zum Samstag ein psiichtvergestener Chemann von auswärte in Geseilschaft eines Frauenzimmers in der Kolmar- und Auchtrase herum und geriet zuletzt auscheinend mit seiner Begleiterin in Streit. Er be-dochte dieselbe mit Erstechen und lärmte in einer Art und Weise, dah man ihn mehrere Straßenzuge hindurch horte. Jum Glick erschienen bald mehrere Schubleute, die in durchaus maßwolser, aber entschiedener Weise den in unstätigter Art sich betragenden Menschen nach dem Polizeitewier brachten. Auch in der letzten Nacht sahen sich Schubleute genötigt, einen rententen Burschen zum Wachtofal zu verdringen. Die Bewohner der Reuftadt zollen den wackeren Schubleuten sür ihr energisches, in seder Weise for-rettes Einschreiten einmittigen Dant. — Gelegentlich der heute nachmittag statigehabten Prozession in der Stephanspfarrei ver-hastete die Polizei ebenfalls drei Rohinge, die in gemeinster Weise die Teilnehmer der Prozession beinstigten.

### Tolt und Stande.

Der Frühling ist in biesem Jahre sür uns viel erfreulicher und ruhiger verlausen, als wir zu hoffen gewagt hatten, und eine Psingstzeit wird uns bescheert, wie wir sie lange nicht gehabt haben. Bo so viele Wunsche erzinlit werden, da ist die Hoffmung berechtigt, daß auch solchen, die noch der Berwirflichung harren, das Eleiche zuteit wird. Und solche Erwartungen zeigen sich auf Wehleten die en gant gewiß perhiepen begetet zu werden

Die Zeiten sind längst vorbei, in denen sich die Angehörigen der einzelnen deutschen Stämme voneinander absonderten, in denen sich die Angehörigen der einzelnen deutschen Stämme voneinander absonderten, in denen der alte, befannte Bers ertiang: "D herr, gib Regen und Sonnenschein für Reuh-Greiz-Schleiz und Lodenstein. Und woollen die anderen auch wos haben, so mögen's sie Dir selber sagen!" Die Deutschen missen seit 1870/71, daß die nationalen Interessen nicht durch lotale Grenzen abgeteilt werden, sie haben erfannt, daß es wohl Eigenarten in den verschiedenen Gedieten des Reiches gibt, aber feinen Gegensch in der notionalen Bohlfahrt. Wir daß es wohl Eigenarten in den verschiedenen Gebieten des Reiches gibt, aber keinen Gegensah in der nationalen Wohlsahrt. Wir mögen iber die Wege, die zur lehteren führen, verschiedener Anschauung kein, das Ziel steht selt; an seinem Wertstein laufen all die verschiedenen Pjade wieder zusammen.

Aber wir haben in anderer Beziehung verschiedentlich eine Spaltung zu verzeichnen, in der Ausbildung der Standesverschiedenheiten, wie sie sich aus Beruf und Besth ergeben. Wir hatten in Deutschland ein bekanntes, aber nicht schon küngendes Wort,

das vom Kastengeist, und es mangeit nicht an Besürchtungen, daß es in unserer modernen Zeit mieder in unerwünschter und versätzter Weise Geltung gewinnen könnte. Pessimistische Anschauungen gehen so weit, daß sie daraus eine Beeinträchtigung des sozialen Friedens besürchten, eine Annahme, die indessen über das Ziel hinausschießt. Diese Spaltungen im modernen Leben sind kein ursprünglich deutsches Krodutt, es sind Rachahmungen aus dem ausäändischen und internationalen Leben, die wir nicht in solchem Umsange dätten aufnehmen sollen, als es tatsächlich gesichehen ist. Die Voraussehung für diese Trennungen ist meist Gesd und Besig; der Deutsche pocht nicht so auf den Geldschrant, daß er den als höchsten menichtichen Borrang betrachtete, und weim er duvon sprächt, so hat er ein Lächeln dassir, der weild dem so ist, so wollen wir auch den Scheln vermeiden, der daher stammt, daß das moderne Leben neue Jormen für sich angenommen hat. Ungezwungenheiten steben auch wieder siese, abgesirtelte Bewegungen gegenüber, und diese sind es, die den Argewohn von einem neuen Austauchen des Kastengeistes erweckten. Wir müssen der neuen Deutschland viel zu viel ternen und arbeiten, als daß wir Zeit für Tageserscheinungen behielten, die nur den schwerzeichen Anstein uns hierin getrost ein Besipiel an unseren Kaiser und der den Ausschaffen uns hierin getrost ein Besipiel an unseren Raiser und den den den den kausschappen den des des gestattet sind. das vom Raftengeift, und es mangelt nicht an Befürchtungen, daß

Wir dürsen uns hierin getrost ein Beilpiel an unserem Kaiser und an dem deutschen Kronprinzen nehmen, die bei aller Berücklichtigung ihrer hoben Stellung doch Muster für ein natürliches deutsches Wesen sind. Der Kaiser wäre nicht in London, der Kronprinz nicht in Petersburg so begrüßt worden, wie es geschehen ist, wenn dem anders wäre. Und wenn ein Deutscher einen halben Engländer oder Amerikaner zu kopieren unternähme, so sollte er sich darüber flar werden, wie lächersich er sich damit macht; denn es steht ihm gar nicht. Darin sind uns die Franzosen erheblich voron, deren Austonaldewusstsein so nicht selten in Eitelseit gipfelt. Aber ihr Austreten bleibt doch stets französisch. Darum dürsen wir getrost dei unserem deutschen Wesen bleiben; wie wir sind, steht es uns nun doch einmal am besten. Bir burfen uns bierin getroft ein Beifpiel an unferem Raifer

wir getroft bei unserem beutschen Wesen bieten; wie wir juto, sieht es uns nun doch einmal am besten.

Gesellschastliche Unterschiede baben andere Nationen, auch die Franzosen, mindeltens ebenso viel, wie wir, wenn auch nicht mehr, feine Republit oder irgendweiche Staatssorm wird daran etwas ändern. Auch die junge Generation der Arbeiter, die mit dem Sport und anderen modernen Zeiterscheinungen vertraut ist. dem Sport und anderen modernen Zeiterscheinungen vertraut ist, denkt darüber ichen anders, wie die ältere. Aber wir wollen darum eine sede ehrliche und rechte Tätigkeit schien, wie sie es verdient, seden Anspruch, als od ein Mitbürger aus Grund seines Berufes eine ausnahmsweise Sonderstellung verlangen könne, ruhig, aber bestimmt als einen Widerspruch mit den gleichen Bürgerpstichten bezeichnen, die allen obliegen. Das gilt für delde Beschichter. Bei den Blumentagen diese Frühlings ist das so hischich zum Ausdruck gesangt, im ganzen Leden der Pfingstzeit spricht sich das so iröhlich und sieghast aus. Ein deutsches Bolt gibt es, aber kein Dutzend verscheden zu dewertende Stände in demselben, denn alle dienen dem gleichen Ziel, der Größe des Baterlandes.

Wir wollen uns auch deshalb vor solchen Gedanken hüten, um uns die rechte Arbeitsfreudigkeit und Tätigkeitslust zu wohren. Aur aus der Erkenntnis, daß Joder schafft und sich mücht, erwächst der Eiser, es allen nachzutum; der Argwohn, daß bekimmte Ber-richtungen sur Einzelne gerade zut genug seien, ist Gist für den Frohsinn des Lebens. Der Kaiser ist des Reiches erster Diener-ein seder Bürger ist der Diener seiner Pflicht. Das sagt in weni-gen Paarten olles!

# Tages=Rundfca.

Jum Danziger Mufenthalt des Aronpringen. Die Bohnungs ltage, die beim bevorstehenden Aufenthalt des beutschen Kron-prinzenpaares in Langiuhr bei Danzig feine untergeordnete Kolle pielle, ift glüdlich gelöft worden. Die Umbauten an der in Langfuhr gemieteten Billa merben unter Leitung bes herrn Berghold borgenommen werden, eines hervorragenden Runftfachverftandigen, besonders auf dem Gebiete des altbangiger Batrigierfills. Bemerfenswert ist, daß viele Details der zu treifenden Beränderungen in der Lista von der Kronprinzessin selber angeordnet wurden und bag ber Raifer fich burüber genauen Bericht erftatten ließ und fein Einverständnis mit ben Anordnungen ber Schwiegertochter befunbete.

Der jüngfte beutiche Bundesftaat. Elfag. Bothringen bat auf gebort, das Reichsland zu fein, und ift als vollberechtigtes Glied in die Reihe ber beutschen Bundesstaaten eingetreten, von benen es fich in nichts anderm mehr unterscheibet als barin, bag an feiber Spige tein felbständiger Bundesfürft, sondern ber pom Roifer ernannte Statthalter fiebt, ber Die brei Bundesratobevolimachtigten ernennt und inftruiert und bie Salfte ber Mitglieber ber Erften Rammer beruft. Die faiferlichen Sobeitsrechte murben nicht angetaltet, im übrigen führt Cifag-Lothringen feine Ungelegenheiten fortan seibständig und ist weber vom Bundesrat noch Reichstug abhangig. Diefen großen Schritt vorwarts in feiner politifchen Entwicklung bur Selbstanbigfeit bat Elfag-Lothringen gang fpe-Bell bem Reichelangier v. Bethmann hollmeg gu banten, einerseits für feine Bestrebungen bie volle Buftimmung bes Raiers und aller übrigen beutichen Bunbesfürften fand. Reichstag übernahm die Berantwortung für diesen "Sprung ins Duntte", indem er die Bersalfungsresorm wie das Wahlgesetz für Eljah-Lothringen mit 211. gegen 93 Stimmen annahm. In den Ellah-Lothringern ift es jest, fich des ihnen bargebrachten großen Bertrauens würdig zu erweisen, d. h. sich als Glieber eines mit allen Rechten und Freiheiten ausgestatteten beutschen Bundes-ftaates zu beiätigen. Wir wünschen und hossen, das die Liebe ber Elfah-Lothringer jum beutschen Reiche burch ihre politische Gleichstellung mit der übrigen Bevölferung wachjen und erstarten und die Berfasungsresorm dem Reiche, Essabellungen und allen deutschen Bundesstaaten zum Segen gereichen wird. Woge nie ber Tag ericheinen, an bem ber jegige bobe Bertrauensbeweis be-

Rüdtrift Rechenbergs. Der Frtf. 3tg. wird aus Daresjalam gemelbet, daß ber Gouverneur Frbr. v. Rechenberg die bestimmte Absicht geäußert hat, nach Fertigstellung des Schubgedietsetats für das Jahr 1912 von seinem Amte gurückzutreten. Geine Absir das Jahr 1912 von seinem Amte gurückzutreten. Geine Absir das der Kolonie dürfte nach vor Weihnachten ds. Js. zu erwarten sein. Man nimmt an, daß dei dem Entischließe des Gouderneurs die Begleitumstände der Prozesse des leizten Jahres, nicht zum wenigsten auch der Meineidsprozeh gegen den Rejerenten, Regierungsrat Frhr. v. Wächter, beschleunigend mitgewirft haben,

Der deutsche Blotten-Berein eröffnete am Conntag in Rurnberg feine 11. Hauptversammlung. Grohabmiral v. Rofter ver-breitete fich in einer langeren Rebe fiber bie beutschen Seeftreit-Der Brafibent legte barauf folgenden Beichluß vor: Deutsche Flottenverein hatt en für unvereindar mit der durch bas Flottengeleg vom 14. Juni 1900 und den Ravellen von 1906 und 1908 angefirebten Sicherung ber beutiden Seeintereffen, baf bie ungepangerten Rreuger ber Sertha-Rlaffe, bie überbies burch Die Umwandlung zu Schulschiffen ihrer Zweckbestimmung entzogen, sowie der gunzlich veraltete Kreuzer "Kaiserin Augusta" auf den Bestand der geleistich vorgesehenen 20 großen Kreuzer angerechnet werben. Der Deutsche Flottenverein tritt boffir ein, bag von 1912 an als Erfat biefer Schiffe jahrlich ein großer Rreuger mehr ge baut werbe, als es das Bauprogramm von 1908 vorgefeben habe, bamit möglichft bald dem bringenden Bedürfnis einer heimischen Schlachtflotte und eines Auslandeblenftes an großen Rreugern Der Beichluß murbe ohne Debatte angenommen. genügt merbe." Der Präsident schlug vor, den Beschluß vorzulegen dem Reichs-tanzler, dem Staatssefretär des Reichsmarineamts, den einzelnen Staatsregierungen sowie seitens der Landesverbände den Protek-toren derselben. Auch dieser Borschlag wurde einstimmig ange-

Der Tod des "Oufels Europas", des im 86. Lebensjahre verftorbenen Bringen Sans pon Glüdsburg, bes flingeren Brubers bes ihm am 29. Januar 1906 in ben Lob porangegangenen Kodes ihm am 29. Januar 1800 in den Lod porangegangenen Ronigs Christian von Dänemart, des "Schwiegervaters Europas"
fommt nicht überraschend. Der Prinz, der wegen seiner Leutjeligkeit, Güte und hohen Bitdung allgemein beliebt war, erkranfte
vor etwa 14 Tagen en einer so schweren Lungenenzundung, daß
bei dem hohen Miter des Patienten die ernstelten Befürchtungen
gebegt werden mußten. Der Nerblichene, der namentlich mit dem
russischen Hofe freundschaftlichste, auf der nahen Berwandischaft
beruhende Beziehungen unterhielt, batte zeitweitig für seinen
ivoendlichen Nofe per Resien, den König Georg von Gesechensand, die jugenblichen Reffen, ben Ronig Georg von Griechenland, Die Statthalterschaft in Lithen geführt und fich bort große Popularität erworben. Injolge bes Tobesfalls erleiben bie anläglich bes Beluches bes amerifanifchen Geichmabers und ber bevorftebenben Ankunft des Königs von Schweden geplanten Festilichkeiten siegen Einschräntungen. Bon den europäischen Fürstlichkeiten gingen dem dänischen Hofe anläßlich des Abledens des Prinzen bergliche Beileibstundgebungen gu.

Betersburg. Die taiferliche Familie fiedelt nadite Moche von Barstoje Sfelo nach Beterhof über, von wo fie fich für einige Bochen in Die finnischen Scharen bei Bjortt begeben wird, um dann im Mugust nach Livadia abzureifen. Da der Aufenthalt in Björti in Die Beit ber Rorianbreife ben beutiden Raifers fallt, ipricht man in Hoftreisen von ber Möglichteit einer Zusammen-tunft beiber Monarchen bei Björft als Erwiberung bes vorsährigen Barenbefuche in Botebom festene Raffer Bithelms.

Dieg' Abichied. In bem Schreiben, in bem Borfirto Diag bem Barlament feine Abbantung anzeigt, fagt er: "Das meritanische Bolt, bas mir breifig Jahre lang Die höchsten Ehren gewährte

und meine patriotifchen Bemühungen gu feiner fulturellen Entwidelung unterftutte, bat nunmehr revoltiert, und es wird be-hauptet, die Fortbauer ber Macht in meinen handen fet der Grund ber Revolution. Ich weiß nicht, ab diese Behauptung von einem Berichulden meinerseits richtig ift. Es ift möglich, bag ich unbe-muht gesehlt habe. Indem ich ben Billen bes Bolfes wie immer achte, trete ich ohne Borbehalt von meinem Amte zurück, weil mein Berbleiben im Amte Blutvergießen, Gefährdung des natio-nalen Aredits, Schädigung des Nationalreichtums und internationale Romplitationen bedeuten wirde. Ich hoffe, nach meiner Rüdfehr das Land in Kube zu finden und einer richtigen Würdigung meiner stets auf das Boltswohl gerichteten Bestrebungen zu begegnen. — Die Roge in Mexito ist troh des Küdtritts des Sljahrigen Brufidenten und beijen fluchtartiger Abreife nach Frantreich in feiner Beile eine gesicherte geworden. Der bis nächsten Wohlen im Offober provisorisch anticerende Profibent und bisherige Gefandte de la Barra, dem als Berater der Rebellenführer Madero zur Seite sieht, wird es nicht leicht haben, Debrung im Lande ju ichaffen. Die Banditen und die forrupten Beamten, welche bie Revolution anzeitelten, um mahrend ber Revolution in ihre Laide ju arbeiten, werden fich ichmer an ein ordnungsgemäßes Beben wieder gewöhnen, fo bag vielleicht diejenigen recht behalten, Die fomere Erichttterungen bes megitani-ichen Staates vorausseben. Das ichtichte Schreiben, in bem Poririo Diag feinen Rudtritt von ber 30 Jahre lang innegehabten Prösidentichaft anzeigte, versehlte im Kongreß seines Einerlachten Prösidentichaft anzeigte, versehlte im Kongreß seines Einerlachten nicht. Die große Michrheit der Abaeordneten rief: Der Prösident Porfirio Diaz ift tot, sang sebe der Bürger Diaz! — Dem Exprösidenten Porfirio Diaz widmet die "Nordd. Allg. Ztg." einige steundliche Worte der Linerkennung. Wenn Diaz seht notgebrungen sein Baterland verläht, sagt das anntliche Organ, so kann ver des Mondeles verlagen sein Baterland verläht, sagt das anntliche Organ, so kann ver des Mondeles verlagen sein Lauferland verläht, sagt das anntliche Organ, so kann ver des Mondeles verlagen sein Lauferland verläht, sagt das anntliche Organ, so kann verlagen sein Verlagen bei Verlagen bei Remubliche untersehnen das er das Melle des Laufes verlagen sein verlagen bei Verlagen b er bas Bewußtfein mitnehmen, bag er bas Befte bes Landes gewollt, und bag er es, wenn auch nicht immer mit verfallungsmäßt gen Mitteln, für ein ganges Menichenalter auch erreicht bat. Do mit Diag' Rudtritt Mexito ber Frieden mirflich miedergegeben ift, ericeint auch ber "Rorbb. Milg. Big." junachft zweifelhaft.

### Kleine Mittellung n.

Gouverneur Briidner ift im Schungebiet Togo eingetroffen und hat am 24. bo Mis. Die Geschäfte bes Gouvernements über-

Baris. Der Zuftand bes Rabinettscheis Monis ift andauernd befriedigend. Die Brudgtelle am Bein murbe mittels Rontgen-apparates photographiert, wobei die Mergte fich von bem normalen Berfauf bes Seilprozeffes fibergeugen tonnten.

# Naffauifde Radrichten.

" Ertrunten. Der Rhein bat am Camstag wieber einmat ein Opfer geforbert, nachdem in ben legten Wochen in zwei Sollen noch rechtzeitig eine Reitung erfolgen fonnte. Un bem Carilus ichen Lanbebod batten fich am Samstag nachmittag gegen 5 Uhr mehrere Kinder zu ichaffen gemacht. Sie worren burch bas Hingutommen ber Polizel ichen einend von bort verschrucht morden, ober sobald ihnen die Aufficht wieder aus den Augen war, sehten fie ihr gesahrlichen Spiel fort. Herbei fiel der jatt 13 Jahre alte Knade Hommel aus der Armenruhstrafte in das Ein Schiffmann reichte ihm einen langen Bootshafen gu, body vermodite ibn ber Stisabe nicht zu faffen, fondern ging unter und ertrant. Seine Leiche tonnte bie jest noch nicht ge-funden merben. - Das traurige Schiffal biefes Anaben gibt erneut Unlag, die Rinder por bem Spielen am Rheinufer ernftlich du marnen.

\* Eine Rheinnachtfahrt veranftaltet bie Diesbabener Aurverwaltung am Donnerstag biefer Woche mit Couper und Ball noch Bingen und zurud.

\* Unter bem Roten Areus. Geftern, Conning nach. mittag 4 Uhr, fand am Guterbahnhof Biesbaden-Beft Die Prufung ber Biesbadener freimilligen Sonitätetolonne vom Roten Arenz burch ben Begirfsinspetteur Geren Mediginafret Dr. Reth. Frant-fart a. M. Haft. Anwesend waren die Spitzen ber Flotte und Militarbehörden, die meisten Mitgeleber des Barstandes des Kreisvereins und bes Frauemvereins Bersbaben-Gladt, ferner fiert Boligriprafibent con Schent, fowie herr Santatorat Dr. haden-bruch, ber Infpetieur bes Stobtfreifes. Unfere Biebeicher Krieger-Sanifatofolome hatte der Einschreites. Uniere Biedeliger KriegerGanifatofolome hatte der Einsabung ihrer Rachdarkolome Holge gefeistet und beteiligte sich unter Zuhrung ihren Kolonnenführero verrn Frih Lange. Auch der Borspende unserer Kolonne, Herr Bildbeim Bedel, und der Rolamenarzt, herr Dr. med Happel, waren minoriend. Die Hebung sand im Gliserbaltuhofsgesande ituit. Die erforberlichen Bebelfsvorrichnungen, Trogen, Berbandfaften usw. wurden burch Wagen ber freuerwehr nach borten befordert. Zwolf angeblich ichwer Berlegte — auf angehängten Zetteln war die Bertehung "vargedruct" — wurden verbinden und auf Trogen ber turge dienstliche Ausdruck für Trogbahren — jo gelagert, der furze dienstiche Ausdruck für Leagtstyren — jo gelagert, wie es nach sachmannicher Anordnung für die betreffende Berteigung erforderlich ist. Inzwischen hatten andere Mannschaften den bereinstehenden Eisenbahnzug, besiedend aus Güter- und Bertonenwagen, mit den vom Aoten Reuz und von der Eisenbahn sit Transportzweise geliefernen Beheisvorrichtungen aller Art so ausgestattet, daß die Vogerung der Tragen zweisnähig und siche erfolgen konnte, Aum wurden die Tragen mit den Berteigten "im Gedierweisenten" berbeisperacht und in der Eisenbahnung persaden Gebiegoschein: herbeigebracht und in den Eisenbahnzug verladen. Borber prüfte der Heur Begirtsinspetieur noch eingehend die eingelnen Rolonnenführer in der Theorie und im Berbinden. Roch Schluß der interessanten Uedung sprach herr Medagnafrat Dr. Roch ber Kolonne seine Amertennung und den Dant des Koten Kreuzes dus für die vorzäglichen Leiftungen und dankte ganz desonders dem Kolonnensister herrn Leutnant d. B. Böning für die Ge-ichöftsjührung und musterhosse Ausditung der Rolonne in mili-nirister Beziehung und im militärischen Geiste suche Herrn Dr. Schreber für seine Tätigtoft als Kolonnenargt. Wie der kremmer militarifden Feften und Feiern, fo follte auch bier ein ftremmer Burabemnisch nicht fehlen, welcher unter ben Rangen ber Spiel-leute erfolgte. Run gings nach bem Saale bes Reftaurants Jäger-haus. Dort eröffnete ben Reigen ber Reben herr Mebizinalrat Dr. Reth mit bem Kaiferhoch. herr hermann Bosing bantte ben Mitgliebern für bie geleiftete Arbeit und begrufte Freunde und Gotte. Mamens fetgierer bantte Gerr Wilhelm Sodel unb fpruch bie Soffmung aus, bof bie nachftführige im größten Giff abgubnftende Uebung unferes gangen Regierungsbegirtsverbandes, meide, mie ber berr Begirtsinipetteur mitgeteilt babe, vorausfichtlich un berfeiben Stelle ftatiftinben murbe, an melder in erfter Einfe alle funt Rolannen bes Stobt- und bes Landtreifes Wiesonden interefflert maren, ebenfo fcon und gufriebenftellend verlaufen möchte. Sein foch gatt ber Ramerabichaft. Nachbem nun Derr Baning nach eine Reihe von Beibrberungen befannt gegeben hatte, wurde ber offizielle Teil geschinften und bann gings jum Tange

Blesboden. Im Beifein von Bertretern bes Reidesomte bes Immern, bes Sunbeimminiteriums, ber Regierung, ber Stadt unb

anderer Beborben bielt am Sonntog ber Deutiche Berband faufmannifcher Bereine, bem bie paritatifchen tonimannifchen Bereine in Deutschland angegliedert find, feine biesichrige Berfammlung Die Lagung mar von eima 200 Delegierten bes Reiches befurti und beidatigte fich hauptfachlich mit ber Grage ber ftaatlichen Benfions-Berficherung und ber in Wiesbaden zu errichtenden fauf-mannischen Erholungsbeime, welche der Minister mit besonderer Aupnerfamteit verseigt. Bis Ort der nachtjährigen Bersammlung murbe Berlin befrimmt.

In einer Gartnerei bes Weftendo fiel das 1 Michrige Rind eines Gariners, ein Anabe, welcher in ber Rabe eines in die Erde gegrabenen vollen Malierioffes ipielle, in diejes hinein und ertrant, ba ber Borjall nicht jogieich bemertt wurde.

Bad Weilbach. Das sistalische Bad Beitbach, bestehend aus dem 1837 erbmiten Aurbaus, zwei Kishnhäusern, Badehaus, Ac-faurationsgedaude, sowie einer Schweielquelle und einer Kairon-Lithionquelle, ift nunmehr mit Genehmigung beo Minifters jur Banbmirtichait, Domanen und Forften an bie Borfigenbe bes "Bereins für mirticofulide Frauenichulen auf bem Lanbe", n. Norgifeisch in Reifenstein, Kreis Wordis, für 90 000 .- K verfaust worden. Die endgöltige liebergade wird in den ersten Tagen er-solgen. In dem mit der Königl. Regierung, Abreitung für direkte Steuern, Domanen und Forften und bein Fraulein von Rorisfteifch abgeschloffenen Raufvertrag ift befanders gewahrt, baft ber Burt erhalten bleibt, um dan ichone tanbichafilliche Bild nicht gu gefährden, ebenfa die beiden Quellen, um ben umliegenden Ortichoften die Bergunftigung ber Ballerentnahme — eine Gerechtiame ift es nicht — weiter zu gewahren. — Die Eröffnung ber Schule in Bab Weilbach erfolgt am 1. Ditaber mit 70 Schülerinnen. Der Schule wird eine Rolonialichute als Extronbieitung angegliebert, Die eine Dame leiten foll, Die gurgeit fich in Deutsch-Gub meftafrita frubienhalber aufhalt. Somit hat eines ber alteften Baber Deutschlands, beifen talte altalifche Schwefeiquelle, 11 Bead Regumur, befenders bei Rrantheiten ber Mimungsorgane und gewiffen chronifden Renttopfaffeftionen außerft mirtfam und feit 1738 in Berutjung gewesen, aufgehort, Bab gu fein.

Robetheim. Dier geriet am Donnerstog bem ein Jahr aften Jatob Schwalbach ber Gummituifcher ber Michfiolche in die Rebie, jo daß das Kind den Erfildungstod erlitt.

### Allerlei aus der Umgegend.

Maing, 28. Mai. Der heutige Berfehrstag burfte binfichtlich feines Erfolgeo feinen Borgangern gegenliber mabt erheblich gurudfteben. Der Frembenvertebr mar gmar lebhafter als an gewöhnlichen Sonntagen, boch vermigten die Geschäftsteute diesmal mehr das tauflustige Publikum vom Lande. Die zahlreichen Fest-lichteiten, die heute in verschiedenen Gemeinden der Umgegend abgehalten murben, dürsten die Ursache des verringerten Fremden-zustroms bilden. Auch lodte das herrliche Wetter ichon am Bor-mittage die Mainzer seldst, wie die übersüllten Züge und gut be-sehrten Rheindampfer dewoisen, in größen Scharen hinaus in die ichten Gotteswelt. Ein turz nach 6 lihr einselzender leichter Sprühregen forgte übrigens bafür, baf fich gegen Abend die Birtichaften und größeren Bergnugungelotale raich fullten. Den hauptanziehungspuntt bubete biesmal ber Ballonaufftieg ber Buitfcifferin Ratchen Paulus aus Frantfurt, Die programmgemäß furg nach 7 Uhr im Stadthallegarten aufftieg. hier mar begreiflicher Beife ben gangen Radmittag binburch ein fehr lebhafter Bertehr. Der Ballon flog in majeftatifchem, rafchem Fluge fab-wärts über bie Stadt hinmeg und entschwand balb am Abendhimmel ben Bliden ber Taufenbe von Bufchauern.

Mainz. Schulgen tag. Der mittelrheinische Schützenbund hielt Sonntag vormittag im Malnger Schützenhaus feinen Schützen-tag ab. Es waren 35 Delegierre anwesend, barunter auch folche aus Biebrich. Mit 21 gegen 15 Stimmen wurde Maing gum Festorte bes Berbanbeichiegens gewählt,

Mainy. Der porbeftrafte Sausbiener Rifolaus Rollrath aus Fürth, wohnhaft bier, hatte am 3. Marg in Maing in ber Franen-lobstraße einem fleinen Mäbchen 4. a. nun ber Hand geriften und

mar bamit fluchtig gegangen. Auf ban Gefdrei bes Rindes murbe ber Runber von Bolfanten verfolgt und feitgenommen. Die Main Efrostammer verurteitte ihn zu 1% Jahren Zuchthaus, fomie

Stellung unter Polizeimiflicht.
— Der heififche Richtertag fand am Camstag bier im Cafino "Dol jum Gutenberg" flatt.

### Musftellung der Wettbewerbe für das Bismarddenfmal auf der Elifenhohe bei Bingen.

Rachbem die Weitbewerbs-Entwürfe für das Bismard-Rationalbentmat vollzühlig in diefem Frühjahr in Duffelbort ausgeftellt gewesen sund von der der geringen in Danseisert ausgestett gewesen sind, hat man die preisgefrönten und die in engere und engste Wahl gekommenen sowie einige besonders wichtige und topische Entwurfe zusammengestellt, um sie auch in anderen Städten auszustellen. Als erste Ausstellungsstade hat man Wies-baden gewählt, mo 86 von den 379 Entwürsen im Paulinen-tationen personse merden sied. Die Gewassen nochmitten hette fchfohden vereinigt morben find. Um Camstag nachmittag hatte man, nachdem nunmehr die mubevollen Borarbeiten fomeit gebiehen find, den Bertretern der Breffe Gelegenheit zu einer Bor-besichtigung gegeben. Die Juhrung hatte Geheimrat Prof. Schmid aus Aachen übernommen. Als Bertreter ber Stadt wohn-ten Baurat Petri und Stadtrat Konsul Burandt ber Besichtigung ten Baurat Petri und Stadtrat Konsul Burandt der Besingigung bei. Die ausgestellten Entwürfe nehmen mit ihren Gipsmodellen, Grundriffen, Zeichnungen von Gesamt und Einzelansichten usweinen außerordentlich großen Raum ein. Die Külle des ausgestellten Raterials ist troß der getrossenen Ausmahl vermirrend und es ist dem Besucher am Schluß nach all dem Geschauten schwerzeich zu einem desonderen Entwurf zu bekennen. Herr Gehelmral Schmid verstand es in überans sachfundiger Weise, seine Juddere in der zur Berfügung siedenden kurzen Zeit in die Ausstellung einzusigken, ihnen Fingerzeige zur Beurteilung der einzelnen Entwurfe zu gehen, die einzelnen gegeneinander abzueinzeinen Entwurfe zu geben, die einzeinen gegeneinander abzu-wögen, ihre Gern- und Rahwirfung zu erlaufern und auf be-sondere, dem fündtigen Blick nicht sofort ertennbare Eigentlimlichfeiten aufmertfam ju mochen. Unter feinen Auslegungen ge-wonnen die toten Gepsmaffen und bemalten Popierflachen Reben und Gestaltung; es wurde feinen Zuhörern leicht gemacht, sich in das Wollen des Künstlers zu versenken und fich ben einen ober anderen Entwurf in die Birtiichfeit umgelest vorzustellen. Die perfchiedene Wirtung ber einzelnen Entmirfe lagt ben Streit ber Meinungen fiber die Liusmabl, bie bie Preierigter getroffen haben, begreistich erscheinen. Zweisellos ift es aber auch, bag nur ein Entwurf schließlich ausgeführt werden tann. Zur Ausstellung ge-langt find der mit bem ersten Preis bedachte Entwurt, zwei mit bem gweiten, gwei mit bem britten fomie gehn mit einem vierten Breis bebochte und eine Angahl anbere Entiburfe. Hebrigens ift die endgiltige Enricheibung, melder Entwurf zur Aussührung fommen soll, noch nicht getrossen; dies soll vielmehr erft in Wiesbaden in einer Sigung samtlicher Ausschüffe, die auf den 24. Juni anderaumt ist, sallen. Das Bismard-Denfmal soll nicht aftein der fünstlerischen Kritit standbatten, es soll auch vollstümlich sein, wie es der Seid, dessen Endenten es geweiht ist, war. Man tann sich denten, daß die Auswahl unter diesem Gesichtspunft feine leicke ist. Die Losung dieser Frage ist um so schwieriger, als es sich dem Germaniadentmal gegenüber, auf ber Elifenhöbe bei Bingerbrud, erheben foll. Die Borftellung bes Rieberwaldbentmals aber wirft gang unbewußt auf bas Urteil in biefer michtigen Frage ein jund macht dem Breisgericht die Entscheidung noch schwieriger. Aber auch die Plahfrage seldst ist nicht im Handumdrehen gelöst worden; erst nach genauer triticher Prüfung aller in Betracht tommenden Orte, Höhen und Blage hat man sich für diese entschieden. Ausichlaggebend mar babei, baß der Rhein, der nationale Strom, ein Anrecht auf dieses nationale Denfmal hat; und von ihm bilbet die Eilsenhöhe gewissernaßen den Mittekpunkt. Man hatte 3u prüfen, ob das Dentmal einfam als fille Weihefidite stehen jok. oder in unmittelbarer Rahe des Berkehrs. Da die Grundidee bei ber Musichreibung aber bavon ausging, bag bie Statte Geiegen beit zur Berfammtung großer Boltsmassen geben soll, daß große Boltsfeste bort abgehalten werden sollen, so war es selbstverstand-lich, daß es leicht zugänglich sein mußte. Alle diese Erwägungen

Und plöglich begann es zu hageln, jo dicht, daß der ganze Boden wie mit einem Zauberichlag von großen, weißen Körnern bebecht wer. Grete brach jeht in jassungsloses Schluchzen aus. Sie glitt von bem Bantchen berab, buntter und buntier murbe es, mit unverminderter Gemalt tobte bas Gewitter. Die Bogen bes Sees ichtugen gurgeind an das Ufer, die gange Ratur war in Aufregung. Zitternd verfuchte Greie, fich zu erheben. 3hr Fuß versant in ben Wolfermaffen. Eima zwanzig Schritte batte fie gemacht, fie hoffte, bas schützende Dobach erreichen zu fonnen, ba, ein gelber Blitftrabl, ein fürchterlicher Donnerichlag, Grete log ohnmachtig am Boben, betäubt von bem Schlag, ber wie ein in nachster Rabe abgegebener Schuß anzuhören war. Der Bilb batte bie feine Rotbuche, unter ber bas Mabden eben noch ge-

feffen, mitten burchgefpalten, als mare es ein Rinberfpielgeug. Mit biefem Schlag war bie Bucht bes Gemitters erichoptt. 3mar leuchtete es noch immer fablgelb auf, noch grollte ber Dore ner, von allen Banmen ronn das Waffer, und langfam zerichmol-

sen die Hagelförner, die eine Unmenge grüner Blätter mit herabgerissen hatten, aber der wolfenbruchartige Regen ließ nach.
Mis Grete wieder zu sich tam, zeigte sich über dem See ein
lieines Stüdchen blauer himmel. Schaubernd blidte sie um sich.
Der schöner Baum, in dessen Schälen sie jo oft träumend gesellen,
lag zerschmettert am Boden. Unselbar hätten sie die fürzenden
Trümmer oder der herniedersahrende Blig getötet, hätte sie sich
nicht im leiten Augenhild gereitet. Stunn hattete sie die für nicht im lehten Mugenblid gereitet. Stuntin faltete fie bie Sanbe-Denn wie burch ein Bunber war fie bem Tobe entronnen. Der Gebante wirfte übermattigenb auf ban Mabden.

Bie nabe ift man mandmal bem Tobe, murmelte fie mit

blaffen Lippen. Es toftete ihr Dibe, fich ju erheben. Mit mantenben Schrife

es folitete ihr Miche, sich zu erheben. Mit mantenden Schriten ging sie dem nicht wehr fernen Hause zu.
Frau von Bredersdorff schlug erschreckt die Hünde zusammen, als sie ihre junge Freundin erblicke. Leichendlaß, zitternd vor Rässe, noch ichwach von dem ausgestandenen Schrecken und der Anglit, vollständig durchnäft und mit triefendem Haur, so stand sie vor der erschroefenen alten Dame. Diese nahm, ohne sich zu bestimmen, Wose erschroefene Wässte und Kleider nehm, ohne zimmer, wo sie eilendo trockene Wässte und Kleider dervorfuckte.

So, num sieben Sie sich so rolch als möglich um, ich besorge indessen beigen Tec, hoffentlich bat die Geschichte feine weiteren Folgen, lagte sie eiseig, und half bem Rödchen aus den triefen. ben Rielberg. Dann eifte fle bavon, um beaugen bie nötigen Befehle gu

erteilen. Grete betruchtete bie feine, ihr gurechtgefegte Bolche. Die fannt bein eleganten, mit welften Spiften vergerten belibruinen Schiotrod gemiß von ber verfiorbenen Lochter ftammte. Als Frau von Brebersborff gurudfehrte, betrochtete fie bas Madden mit überftromenben Augen.

3ch tonnte foft glauben, meine Unnemarie por mir zu feben, fagte fie mit pibrierender Stimme. Aber gewaltsam brungte fie bie Tranen gurud.

Gie muffen versuchen, ein wenig zu fchlafen, begann fie in

songlichem Ton und nötigte das Möden auf das bequeme Rubes song des bie eine Längswand des Jimmers einnahm.

Rur um eins ditte ich Sie, gnädige Frau, begann Grete, nachstem sie sich in wehligem Bebogen ausgestreckt, haben Sie bach die Güte, jemand zu meiner Mutter zu seinen. Ich weiß, sie besteht des meiner meiner Mutter zu seinen. Ich weiß, sie besteht des meinermensen in geraben. Son weiß, sie besteht des meinermensen in geraben Sone und Unrachen Betten Sie findet fich meinetwegen in großer Corge und Unrube. Laffen Gle ihr bitte fagen, bog mir nichts geicheben ift.

Die alte Dame nidie. Gern mein Rind, und wenn ich hingufuge, bag Gie ben Abend bei mir verbringen und bag ich Gie bann in meiner Equipage beimfabren laffe — ift Ihnen bas recht?

Grete lächelte. Gewiß, ich willige mit Freuden ein. Das ift lieb von Ihnen; auf blofe Weife barf ich Sie boch ein

ponr Stunden länger bier beholten. Rachdem sie die nötigen Anweisungen gegeben, setzte sich Frau von Bredersdorff mit einem Buch an des Fenster. Grete tag gang still. Aber sie schlief nicht. Sie ließ die Blick in bem mit fostbaren persischen Teppichen belegten Raum umberschweisen. Das machtige, mit buntelroten Gardinen perfebene himmelbell

Das haus am Nirenfee.

Original-Roman von Irenev. Hellmuth. (Radbrud verboten.) mo. Norriegania

Greies Herzichlag frodte fast, Es war Charlotte Walter mit ihrem Begfeiter von gestern. Und was sie ba sab, verseite ihr Blut in Ballung. Der junge elegante Herr beugte sich gerabe tief nieber und füßte seine Begteiterin mehrmats leibenschaftlich.

Ste ließ es willig gescheben. Grete vermochte knum an sich zu halten. Am tiebsten wöre sie hervorgespringen und hütte der Treufosen tüchtig ihre Mei-

Schundlich, schändlich, murmelte fie emport, mas nur Otto fagen wird, werm er erfahrt, wie er hintergangen wird. Und erfabren muß er jest, baf fenes Mabden ein frivoles Spiel mit ibm

treibt, bag re betrogen wirb. Greie iberlegte nicht lange, Raum waren bie Schritte ber Borübergehenden verhallt, ichlupfte fie aus ihrem Berfted bervor und eilte, ohne ihnen nachaufeben, im rafchen Lauf ber Stadt zu Dah Charlotte Balter noch einmal ben Kopf gurudwandte, be-merfte Grete nicht in ihrem Eifer. Faft atemlos tam fie bei Tante Lina an: fcon unter der Tur fragte fie: Ift Dito zu House!

Das alte Franfein ichaute erichredt auf bas erregte Mabchen und rief: Du bringft nichts Gutes, bas febe ich Dir an, mas ift

benn geicheben? Greie berichtete, auf einen Stuhl fintenb, mit fliegenben Borten, was fie gefeben und fügte bingu: Benn Otto fich beeilt, fo fann er feine fcone Braut noch treffen. Er muß ihr begegnen, wenn er bie Lindenollee hinaufgeht, und von ba aus gleich rechts nach bem Rigensee einbiegt. Er wird fich boch um eine folche Berfon nicht gramen. Gie ift es nicht wert. Und fpater wird er froh

fein, baf er fie los geworben ift. Gin leifes Gerausch an ber Ture fleg Grete fich raich unmoen-Otto mar unbemerft eingetreten, und ber Musbrud feines Gefichts verriet, bag er allen gehort hatte. Die Mugen ftarrten entlest bas Mabden an; mit einem Schritt fand er neben ibr und

umtfammerte ihr Handgetent, daß fie feicht aufschrie. Sprachst Du die Wahrheit, Geete? inirichte der Erregie. Die lautere Wahrheit, Otto! Ich habe selbst gesehen, wie Deine Brout fich von einem anderen fiffen ließ! Jest geh und mach ein Ende, denn es ift Deiner unwürdig. Dich von ihr an ber Rose berumführen zu taffen. Zeige ihr Deine Berachtung, jest gleich mußt Du fort, bamit Du fie ertappst, benn morgen leugnet sie pielleicht alles, und unigmeichelt Dich nufs neue!

Otto rift feinen fjut bom Rogel und fturmte fort. Grete beveute nun fost, daß sie etwos gesagt hatte, aber Tante Lina be-uthigte sie: Laß gut sein, Kind, einmal mußten ihm die Riogen geöffnet werden, mir ist es tieb, daß alles so tum. Wielleicht, — wer weiß — vielleicht ersüllt sich mein Lieblingswunsch boch

Grete mußte jachen. Die Tante ichmiebete ichon neue Plane für die Zutunft, ehe noch bas Band gelöft war, bas Otto mit ber anberen perfnupite.

Es war ichon eine Boche vergangen und noch immer wurde in ber Stadt von allen Befannten eifrigft die leite Reuigfeit -die Auflösung der Berlobung - befprochen. Frausein Charlotte Malter und beren Mutter hatten bafür geforgt, baß fie beibe rein und unschuldig nus ber Affüre hervergingen. Man ergablte auf allen Ruffeetrangen bie intereffante Gefchichte: Dag biefe Liefe Sommer icon langit in ben bubichen Reifen Fraulein Burthardis verliebt mor, wollten einige Rtuge ichon lange millen. Doch ber Reife machte sich nichts aus dem tietnen Ganschen, abwohl ihm Liefe ihre Absicht on genug merten lieh. Mis nun Chartotte eines Lages mit ihrem Better eine fleine Promenade machte, und von Grete Sommer dobei geschen wurde, — de lief besagtes Fräulein im Sturmscheitt zu Fraulein Burthardt und jogte den Reifen auf die Spur der anscheinend treulosen Braut. Natürsich die Sommers, die teinen Pfennig Bermögen batten, hofften auf diese Weise den Reifen Fraulein Burthardts wieder für sich zu gewinnen. Denn er war doch eine anftanbige Bartie,

Fraulein Charlotte Walter mufite bas alles fo glaubmurbig norzubringen, bag niemand an der Wahrheit zweiselte. Besonders betonte fie babei, fie batte an nichts Schlimmes gebacht, als fie mit ihrem Better fpagieren ging. Gie wollte bem Bermanbten bie Umgebung ber Stadt zeigen, eimas Unrechtes fonne gemiß nie-mand barun finden. Ratürlich hatte man ihren Berlobten berartig gegen sie aufgebeht, daß er ichliehlich an ihre Untreue glaubte. Gegen Berkeumbungen ist man eben machtlos, schloß sie meistens derartige Reben. Mein ehemaliger Berlabter ist ein guter, leichtgläubiger Menich; es war nicht ichmer, ihn gegen mich aufzuftachein. Nisn, mag er Fraulein Sommer both heiraten, ich habe nichts bagegen, ich kann mich wieder verloben, so bald ich will, ich brauche nur die hand auszustreden.

Da die Familie Sommer mit niemand verkehrte, so fam von ihnen auch feine Bidertegung unter die Leute. Und Otto wollte nach dem Bruch mit Charlotte niemand sehen. Er ichtof sich jeben Abend, menn er vom Bureau nach haufe tam, in fein Bimmer ein, berührte bie Spelfen faum, Die Tante Bina ibm brachte, und ging oft stundenlang ruhelos umher, ohne auf irgend einen Zufpruch der geöngfitigten alten Dame zu hören. Ihr einziger Troft in diesen schweren Tagen war Liese, die sich nach Krösten bemilite, die Tante aufzuheitern.

Nach und nach legten sich die Wogen. Otto erschien auch

wieber im gemeinfamen Wohnzimmer, nur felten an ber Unterhaltung beteiligte, fo hufchte boch monchmal ber Schotten eines Bacheins über fein ernftes Beficht, wenn Biefe in ihrer brolligen Weife irgend ein Erlebnis gum Beften

Co war man aus bem Frühling in ben Commer hineingetommen, und bie Gefellichaft munberte fich, bag von einer Berlobung Fraulein Charlotte Balters mit ihrem Better noch im-

mer nichts zu hören mar. In einem beifen Julitag manberte Grete Sommer wieberum hindus nach bem ftillen Saufe am Rigenfee. Die Befuche bei Frau von Brebersborff maren ihr nachgerabe jum Bedürfnis geworben. Sie hatte fich to baran gewöhnt, baß fie biefelben faft toolid unternahm. Und immer murbe fle mit Freuden willtommen gebeihen.

Gette verfolgte langfam ihren Weg, benn es mar brudenbichwil, obwohl bie Conne fich hinter buntlen Wolfen verbarg. Das junge Dabchen marf zuweilen einen beforgten Blid gum handig, es ichien ein Gemitter aufzuziehen. Ein flatternber Wind erhab fich und wirbelte ben Staub auf. In faum einer Biertei-frimbe bailten fich die schwarzen Boltenmaffen in bebroblicher Beife zusammen, Grete hatte zu haufe von dem Gemitter teine Ehmung gehabt, sie mar ohne jeden Schutz. Sie überlegte, ob sie umfehren oder meitergehen sollte. Immer duntser wurde es um sie her. Sie besand fich ungesähr in der Mitte des Weges, als die ersten großen Tropsen sielen. Fahlgeld zusäte es über den nachtschwarzen himmet din und rollender Donner ließ die Erde

formlich ergittern. Bas mar gu tun? Weit und breit fein haus, tein Unterschlupf.

Grete blieb einen Mugenblid überlegenb fieben. Benn fie gurudging nach ber Stodt, mußte fie den Weg un-ter ben hoben Baumen nehmen, bas buntte ihr gefahrlicher, als hier auf bem freien Gelbe. In gevanzig Minuten ungefahr tonnte fie am Rigenfee fein, in weiteren gebn Minuten bas Haus erreicht baben. Go lief fie roich vorwärte. Aber ber Regen ftromte pfoglich wolfenbruchartig bernieber, fo beft fie icon nach wenigen Schritten völlig burchnaßt war. Es wurde fo bunfel, als bruche ichon bie Racht berein, nur die fahlen Blibe, die unaufbor-lich falt ohne Paufe niebergudien, erhellten ben Bieg. Greie bebte por Angft. Gie erinnerte fich nicht, ein foldes Gemitter ichon er-lebt zu baben. Die Meiber hingen ihr nog und ichwer am Rorper, ber Negen ichof in Strömen jur Erde. Rur mit Mibe fonnte fie fich vorwarts bewegen, die Füße versagten soft ben Dienst. Als sie endelich das Bantiben unter ber Notbuche erreichte, fant fie gitternb por Erregung und Angit nieber. Sie fannte nicht weiter. Sie faltete die Hande, die Trünen fürzten ihr aus den Augen. So bilfios, so verlassen fam sie fich vor, und ihr war fo bang. Wie mochte die Mutter fich um fie angftigen, Ratalog liden r mody, b Deren Religio Run tte Wollen ! dumen Minregs. Unbem BUBTER Rinfile befuchs Betrus mirie

iprachen Ellfenhö

als das

gebautm

gelöft u

der fün mußte e

durch bi

mard 8

der Lills

Bemeis

gegen t

Dielem

Lejung

erfchein chen (

Mustra

third in

Rathe Flex 6 Botto größe gange Mnbr Blebe linb Bals. Baite

Dotto

Mari

9000

Pfingf

dieleni meteor Boche

Olis b romet

oller rine e

fein

avldber

Bufth

berie [dia] 100) Riet

"Stig

570 00 D

lprachen soviel für Bingen, baf faft alle Rünftler fich für bie Elisenhohe als einem fünstlerisch hervorragenden Puntt entschieden. Ausschlangebend war auch noch, daß ein Dentmal auf der Höhe als das Joeal zu betrachten ist, da hier nicht die Gefahr den Einschlangebend war geschaften ist, da hier nicht die Gefahr den Einschlangebend und der Gefahr den Einschlangebend geschlangebend geschlangeben geschlangebend geschlangebend geschlangebend geschlangebend g gebautwerdens zu befürchten ist. Die Blatzirage ist also endgiltig gelöft und auch der Anfaut der Grundstücke schon geregelt. Bei der fünstlerischen Behandlung der Entwürfe sir das Dentmal mutze es den Künstlern darauf ankonnnen, das durch die Motse, durch die Bucht des Geschaffenen die Bedeutung des Fürsten Bis-mard Ausbruck erhalt, und obwohl das Dentmal vollstämlich sein foll, darf bei ber Beurteilung nicht in erfter Binie das Urteil ber Allgemeinheit ausschlaggebend fein, denn blefes ist wandelbar. Beweis bafür ift bas Leberer iche Bismard-Dentmal in Samburg, gegen das man sich urspringlich einmülig ablehnend verhielt, während sich jest immer mehr die Meinung verdreitet, daß in diesem Dentmal ein großes Ideal erfüllt und zur glänzenden Löfung gebracht worden ist. Eine Wiederholung diese Dentmals aber, wenn auch in abweichender Form, würde als eine Banalität ericheinen und Leberer felbft bat fich entichieben gegen einen fol den Gebanten ausgesprochen. Ein antilicher Muftrationen ber einzeinen Entwurfe befindet fich im Drud und Mustransonen der einzelnen Entwurfe beindet sich im Druct und mird in Kürze erscheinen. (Ein von Düßeldorf aus verbreiteter Katolog ist ein privates Unternehmen und hat mit dem antlichen nichts zu tun.) Die Erössung der Ausstellung sindet Mittwod, den 31. Moi, ihr Schluß am 16. Juli statt.

Jeder Besucher der Ausstellung wird mit den Worten des Herten Geheinrat Schmid, mit denen er sich beim Schluß der Besichtigung an die Bertreter der Presse wandte, zustimmen müssen, das bieber Westbernark ein Wartstein in unserer Verstentwicklung

bah biefer Wettbewerb ein Martstein in unserer Runftentwidtung ift, und bag er als eine aufgerorbentliche Leiftung und Lat unferer Runftlerichoft geiten bart, Die ihrem manuellen und geiftigen Bollen und Ronnen ein hervorragendes Zeugnis ausftellt. Es sobien und Konnen ein herbotragendes Zeugnis alesitelt. Es sollte Riemand, der der Kunst Interesse entgegendringt, der säumen, sich die Ausstellung anzusehen, die ihm eine Fille von Auregungen dietet. Durch besondere Bollstage wird auch dem Undemitselsen der Besuch ermöglicht werden, dach ist zu einem genubreichen Sichversehen nicht zu empfehlen, den Besuch an einem solchen Wassen

befuchstage vorzunehmen.

### Vermischtes.

Die Westeraussichten für das Pfingstieft. Das Herannahen des Pfingstieftes tagt allerorts die Frage auftauchen, was uns Betrus wohl für Wetter bescheren wird. Mit Ausnahme der Gasttwirte im Innern ber Stubte, wunicht wohl jeder ein recht ichones Pfingfmetter; icon heute tann verraten werben, daß wir in biefen Jahre ju ben besten Soffnungen berechtigt find. Unfer meteorologischer Mitarbeiter Schreibt uns: Die ichon feit zwei Bochen anhaltende Abfühlung hat nabezu ihr Ende erreicht. Ein aus bem nördlichen Spanien nach Deutschiand vorbringenbes ba rometrisches Maximum wird uns einige warme Lage bringen; aller Wahrscheinlichkeit nach wird dann diese Woche eine erneute Abfühlung eintreten, die aber nur ganz unbedeutend sein sann. Gegen Ende dieser Woche durste dann eine dinelle und anhaitende Erwarmung Blag greifen, die auch mab rend der Pfingtseiertage anhalten wird. Wenn nicht alle An-zeichen treigen, fo sind die Wetteraussichten für die Feiertage: Am Morgen frisch, am Tage zunehmende Erwärmung bei schwocher Lustbewegung: Gewitterneigung. Am zweiten Feiertage warmer.

Friedberg. Die letten Spuren des Bombenatientate find am Acthous beseitigt. Es erstrahlt in neuem Glanze. Samtliche Fen-lier sind wieder in allbeutscher Jorm, teilweise aus Runfinergla-tung ausgesübet. Die seitwarts neben bem Türeingang angebrachte Bottotofel zur Erinnerung an die Anweienheit Raifer Wilhelins. am 11. Geptember 1874 erglangt wieber in vergolbeter Schrift.

Duffelborj. Am Samstag ift Die Duffelborfer Rumftausftellung Düsselbors. Am Samstog ist die Dusselborser Kunstausstellung 1911 seierlichst erössnet worden. Die Ausstellung zeichnet sich durch größere Abwechselung und Mannigsaltigfeit als die vorherge-gangenen aus. Besonders sessen die Sonderausstellungen von Andreas Achendach, Bergmann, Düder, Ederer, Arthur, Kamps, Liebermann, Schönleber und Unger. Bon belgischen Künstlern sind vertreten Desaunois, Leemputten, Baseleer, Khnopsi, Smits, Bals. Einen der größten Säle nehmen die Franzosen ein: Cottet, Balton Latzusche, Klaube Menet, Deags, Bigot, Viliaro, Morisset, Baston Latouche, Claube Monet, Degas, Bigot, Pissaro, Morisset, Lugini, Jeanniot, Calbet u. a. Die Münchener beteiligten sich ebensalls biesmal recht start, und außerdem schem wir noch mehrere Maler aus Schweden, Norwegen und Danemark. Die internationale Agwarell-Aussiellung vereinigt hervorragende Werfe der Bertinge Lauftelburg Gerenden Continues Contin Berliner, Sollanber, Comeiger, Englanber, fowie aus Dresben, Marisrube und vor allem Bien.

Ceipzig. In Beipzig hat am 26. und 27. Mai die diesjährige Sigung des Hauptausichuffes der Deutschen Turnerschaft, der jest 9000 Bereine mit über einer Million Mitglieder angehören, unter bem Borfig bes nunmehr Sbjahrigen Geheimen Sanitatsrate Dr. Goest statigefunden. Die Erstattung des Jahres und Geschäfts-berigits wurde auf den Deuischen Turntag in Dresden im Juli der Js. verlegt. Der Bermogensbestand ber Deuischen Turner-icheit am Ende des Jahres 1910 betrug 266 487,82 . K. Oberbautai Schargenberg auch eine Nebersicht über den Stend der Arheiten für Scharenberg gab eine Uebersicht über den Stand der Arbeiten für das 12. Deutsche Turnsest in Leipzig im Jahre 1913, zu dem eine 100 000 Turner erwartet werden. Der nächstichtige Turniag wird im Jahr de Ja. in Dresden, die nächstiährige Ausschußstigung in Rief abgehalten werben. Ein Geftabend Sibungston, Um zweiten Berbandlungstage murbe beichfoffen, au der im Juli in Bertin statifindenden großen Jahnfeter fo gabireich wie möglich zu erscheinen. Zu dieser zeiter soll auch das kostbare Johnbanner von Franksurt a. M. nach Berlin durch eine besondere Deputation übergeführt werden. Brof. Kehler erstattete den Bericht des Turnausschusses. Eine nichtössentliche Sizung sowie ein Bestammensein im Aatsteller beschiofen die Tagung des Liusschusses des Deutschafts ichuffes ber Deutiden Turnericalt.

Urbeitermangel in ben landwirtschaftlichen Gewerben ift laut "Rordd. Allg. 3tg." in erheblichem Mage vorhanden. Bor allem beigt fich auf dem Gebiete ber Bermittelung fandwirtschaftlicher

nahm die gegenüberliegende Mand ein. Ein großes weißes Eis-Bon ber Dede herab hing eine rotverichleierte Umpel. Brachtige Delgemalbe ichmudten ben behaglichen Raum.

Begenüber ber Tur ftand auf einer Staffelei ein febensgroßes Beboch mar ein bichter grauer Schleier barilber gezogen, 思油 lo bag man nichts mabrnehmen tonnte, wen es porftellte. mit diefem Bilbe beschäftigte fich bie Phantafie bes Madchens unchtailig. Gar ju gern hatte fie einen Blid unter ben verhüllenden Schleier geworfen. Aber ba fie als ficher vorausselte, bag es eines der Kinder vorstellte, wogte sie lange nicht um Entsernung der hählichen, grauen Hülle zu bitten aus Lingit, kaum vernarbte Wunden aufs neue bluten zu lassen. Dennoch siegte schließlich die begreitigte uns eine bluten zu lassen. begreifliche Reugierbe über alle anberen Bebenten.

Darf ich fragen, wen bas Bilb bort vorstellt? begann fie enblich ichuchtern. Ach, bitte, gnabige Frau, laffen Gie es mich feben. Frau von Brebersborff ftanb auf.

Es ist mein Sobn, mein Einziger, der einst mein Stols und meine Freude war — der lehte Sproffe unferes alten Ramens! flang es fast feierlich von ben Lippen ber Frau, während fie ben

Schleier entfernte. Grete ftarrie auf bas Bilb. Mit jabem Rud mar fie in bie Sobe geschren und stand in vortiosem Stounen vor dem Gemälbe, das einen Offigier in der Paradeunisorm der schwarzen Huseren vorstellte. Aber welch sessende blendende Erscheinung war das! Die Geftolt vom herrlichften Chenmag, ichlant und boch fraftvoll gebaut. Die Mugen fo tiefblau mie ein flarer Gee, in bem lich ber lachenbe Simmel wiederspiegeft, die haare von jenem toftlichen Blond, bas man manchmal auf ben Gemalben ber alten Meister bewundern kann — die Lippen halb geöffnet und darüber ein tühn aufgewirbettes Schnurrbärtchen, die schmale Rase, die hohe Stirn, alles in allem eine Erscheinung, die auf den ersten Blick unbebingt feffeln muß, und bie men fo leicht nicht vergift.

Mus bem jungen Geficht Gretes ftanden Staumen und Bewundern beutlich geschrieben. Gie vermochte den Blid nicht los-zureihen von bem berrlichen Bilde, Endlich hob ein tiefer Atem-

Wanderarbeiter eine bebeutenbe Abnahme ber Tatigfeit gegen bas Borjahr, trochem die Nachlrage nach russischen, poinischen, galizischen, ruthenischen und ungarischen Banderarbeitern größer ist als im vergangenen Jahre. Die Schwierigkeiten in der Besichaffung landwirtschaftlicher Arbeitsträfte sind heuer wieder jo ichaffung landwirtschaftlicher Arbeitsträfte sind heuer wieder jo ichaftung landwirtschaftlicher Arbeitstrafte ind heiter wieder so groß wie in den Jahren 1908 und 1907. Die Ursachen dieser Schwierigkeiten liegen in erster Linie in dem günstigen Geschäfts-gange der meisten nichtlandwirtschaftlichen Gewerde. Außerdem ist in der Landwirtschaft, wo es der Boden gestattet, vielsach eine Ausbehnung des Juderrübenbaues geplant, die gleichfalls die An-spriche der Landwirtschaft auf dem Kanderarbeitsmartte steigert. Enblid findet aus ben Linwerbegebieten, namentlich aus Baligien, eine verftartte Banberung nach Amerita, Schweben und Danemart ftatt, mo höbere Löhne geboten merben.

Ein ungulaffiges Berfahren. 2Bie bie Roln. Big. mitteilt, beteiligte fich bei ber Bergebung ber Maler- und Tincherarbeiten für bas flabtische Krankenbaus in Karlornbe die dortige Malerinnung leibst an der Sudmission und gab nur einige Mitglieder "trei" und veranlassie sie zur Einreichung seldständige Angedode an die Stodt, um legterer gegenüber den Auschein der Konfurrenz aufrecht zu erhalten und daburch um so sicherer den Zuscholog zu erkangen. Die Industra und der Andelson der Konfurrenz aufrecht zu erhalten und dehund in der Tat den Zuschlag und erfellte dann die Arbeit an diesenigen Mitglieder, die sich bereit erklärten, fünf Brozent vom Betrag der ihnen zugefallenen Arbeiten an die Berdandstalle abzuliesern. Der Innungsfalle slosen insolge dieses bandstaffe abzuliefern. Der Immungstoffe floffen infolge biefes Berfahrens rund 6500 -R gu. Der Stadtrat erflärte biefes Berfahren ber Tunchermeister als unvereindar mit den Grundsagen eines lonalen Beichuftsvertehrs.

Merkwürdige Reitung. Die 63jahrige Frau bes Schreiners Aumer in der Krossener Stroße in Berlin litt seit längerer Zeit an Nervenstörungen. Obwohl die Krante von ihren Angehörigen sorgsom behütet wurde, gelang es ihr doch am Sanstag morgen, in einem undewachten Angenblide ein Fenster ihrer im britten Stodwert belegenen Wohnung zu össen und sich auf die Straße hinabzustürzen. Ein benachbarter Zigarrenhändter Road aber hatte zusätlig beobachtet, daß Fran L. das Fenster öffnete, und sich rasch unter dem Fenster aufgestellt. Die Lebensmide stürzte num dem Zigarenhändter duchstädlich in die geössteten Arme und fam ohne sede Berletzung davon. Der Helfer teibst aber siel zu kaben und erstitt erhebtide Orgesteben and Fenste in das der Boben und erlitt erhebliche Quetschungen am Ropfe, fo bag er

argiliche Silfe in Anfpruch nehmen mußte.

Nächtliches Abenteuer in der sächsichen Schweiz. Eigenartiges Mißgeschied hatten einige auswärtige Touristen in der Sächsischen Schweiz bei Besteigung der Höllenhundspiele im Ratheuer Gebiet. Aus dem Glipfel entglitt ihnen plöhlich das Self, so daß seder Absteig unmöglich war. Trots fortgesetzter Külferuse tonnte man sie ihrer tritischen Loge nicht bestein, da Ungesibte den Fellen nicht besteigen können und Kletterer nicht zur Stelle waren. Sie waren daber germungen, die ganze Racht bei empfindsicher Költe waren baber gezwungen, die ganze Racht bei empfindlicher Kalte zuzubringen. Erft, als am nächsten Morgen Miglieber eines Birnaer Bereins das Rathener Gebiet passierten, tonnte das müchevolle Rettungswert vorgenommen werben, muhrend gleichzeitig intolge telephonischen Erluchens von Dresben ber einige wohlnungerüftete Rietierer Des Deutschen und Desterreichischen Touristentlubs an Dri und Stelle eingetroffen maren. Das Befinden ber gereiteten Berg-fteiger mar soweit zufriedenstellend, bag fie bie heimreife antreten

Mann find die erften filrebenubren aufgefommen? Mus einem Bers Dantes gottlicher Komödie, in bem es heifit: "Der Uhr gleich, bie da wedt gur Morgenstunde", last fich erfennen, daß die Uhren gumindest in der zweiten Salfte des 13. Jahrhunderts baufiger befannt waren. Bahricheinlich aber ift es, baß fich die Erfinbung ber Uhren auf noch frühere Beiten gurudführen togt. gut wie ficher ift es mobil, balt die erften Uhren febr großen Umjangs und demzusolge wohl meistens an Kirchen, vielleicht auch noch an Kathäusern und anderen össentlichen Gebäuden angebracht waren. Freilich dursen wir feineswegs annehmen, daß im 13. oder 14. Jahrhundert schon sede Kirche einer Kleinstadt oder gar, wie es jeht der Fall ist, jedes Dorftirchlein eine Uhr gehoht hätte: die Liechenubern worden in demollere Leit von oder gar, wie es jeht der Kall ist, seden Dorftrechlein eine Uhr gehabt hätte; die Kiechenühren waren in damaliger Zeit nur in größeren Städen anzutressen. In England wurde die erste Uhr im Jahre 1288 angebracht, und zwar in der Westminsterhalle in London. Oxford erhielt die erste Uhr sogar erst im Jahre 1523. In Sevilla wurde die erste Uhr im Jahre 1400 angebracht, in Benedig erst im Jahre 1497. Eiwas srüher sind die Kirchenuhren in Deutschland eingeführt worden. Den Ruhm, die erste Uhr an einer Kirche angebracht zu haben, gebildet der Jahre spädeisstadt Augsburg. Dies geschah im Jahre 1364, vier Jahre später, im Jahre 1368, solgte Breslau mit der Lindringung einer Uhr an der dortlaen Kauptlieche; das Wünster in Strasburg erschlichen an der bortlaen Kauptlieche; das Wünster in Strasburg erschlieben der Verlagen Kauptlieche; das Wünster in Strasburg erschlieben der Verlagen Kauptlieche; das Wünster in Strasburg erschlichen der Verlagen kauptlieche des Wünster in Strasburg erschlieben der Verlagen kauptlieche des Wünster in Strasburg erschlieben der Verlagen der Verlag libr an der bortigen Hauptkirche; das Minfter in Strafburg erhielt die erste Uhr im Jahre 1370, in Spener wurde die erste Kirchenuhr im Jahre 1395 angebracht, Nürnberg solgte im Jahre 1462. Nach dieser Zeit ging es mit der Andringung der Kirchenuhren schneller; denn auch die Kirchen an steineren Piähen wurden mehr und mehr mit Uhren ausgestatet.

Ein Sans burch Bergliury verichüttet. In Gichftetten am Kaiserstuhl hat ein Bergiturz ein größeres Haus verschüttet. Eine Frau rettete sich durch den Dachstuhl, ihr Sohn wurde verletzt. Der Bagner Hörsch, der Besitzer des eingestürzten Haufes, und ein Kind wurden tot aus den Trümmern gezogen. Es ist möglich, bag noch andere Berfonen unter ben Trummern liegen, ba bas haus auf die Strafe gebrudt wurde.

Carusos Stimme. Man schreibt ben "Münch. R. Radir." aus London, 17. Mai: Da mahrend ber lehten Tage alarmierende Gerüchte über Carusos Stimme im Umlauf waren, hat ber Sanger ben Salsspezialiften Mr. 28. Liond, ber ihn mabrent ber letzten Tage hier behandelte, ju einer öffentlichen Erflarung veranlaßt. Sie erwähnt, bag Carujo ihn am 25. April, bem Lag feiner Rud. tehr aus Mmerita, fomfultierte, weil er an Senerfeit und teilmeifem Stimmverluft litt, Die von einem Influengaanfall in Reto Port batlerten. Die Untersuchung ergab einen schweren Ratarrh bes Rebitopies, ber Luftrobren und ber Bronchien mit Somptomen, die auf einen Insuenzaursprung hinwiesen. Unter angennessener Behandlung verschwand der Katarrhschwell und die Stimme kehrte zurück. Die letzte Untersuchung ergab Katarrhsreiheit des Kehl-kopfs und völlig normalen Zustand der Stimmbänder.

gug ihre Bruft. Sie batte gang vergeffen, mo fie fich befand, und fab erft auf, ale fie neben fich ein beftiges Schluchgen vernahm. rief Grete in aufwallender Bewegung und Gnäbige Frau, rief Grete in aufwallenber Bewegung ino ftredte ber Beinenben beibe hande entgegen. Was mitgles Sohn gelitten haben! Beld furchtbares Gefchid, einen folden Gobn verlieren zu muffen!

3a, furchtbar in ber Tatt nidte fie. Mein Sans mar immer ein guter Sohn, ein tüchtiger Solbat, beliebt bei allen Rameraben, als Befellichafter und als Freund. Sie ahnen nicht, wie trofilos obe und feer mein Beben geworden ift, seit ich ihn vertor. Was gebe ich nicht barum, ihn wieder in meine Arme schließen zu buraber das ift vorbeit

Mich bitte, ergablen Gie mir bie Befchichte, fagte Brete leife. Sie faßen baim nebeneinander auf bem Rubefofa, und mah-rend bes Mabchens Augen immer wieber gu bem Bilbe binüberwanderien, begann Frau v. Bredersborft zu iprechen und mit verschleierter, oft vom Weinen unterbrochener Stimme zu ent-

3ch war eine beneibenswerte gludliche Batiln und Mutter. Mein Mann trug mich auf den handen. Er erfüllte mir jeden Bunsch; und seit wir den Jungen, den Erben unseres alten Ramens besatzen, den mein Gatte sich so beig und sehnlichst geminicht. — feitbem buntte er fich reicher als ein König. — Die-fes haus bier, wo ich die gludiichften Jahre meines Lebens verbrachte, es ift mir bas Liebfte geworden, tropbem fich bier unfer ganges Ungliid abspielte. Die besitzen ja verschiebene Bitter, eines am Rhein, eines in Stetermart, eine Billa am Tegernfee, ein Landhaus in der Schweig — aber hierher zog es mich immer mit Allgewalt. Rach dem Ungliid floben wir allerdings die traute Stitte für lange Beit, mo Sans und Unnemarie die feligen Rinberjahre verlebten, weil ich hoffte, anderswo leichter vergeffen und überwinden ju tonnen - aber ich febnte mit Tag und Racht gu-eine nach diefem fiften Saufe. Es ließ mir feine Rube, und endfich faßte ich ben Entichtuft, mich bauernd bier niebergufaffen. Die Ergablerin machte eine Baufe. Grete faß ftumm neben ihr. (Fortfehung folgt.)

bat welchen nulfen, der Rachtwächter mit Horn und Spieß der WachtWach- und Schließgesellschaft, der Lumpensammler den großen Absoloterwertungs-Gesellschaften, so verschwindet nun auch der Baslotermenanzunder von der Biblioche des niedernen Straßen-lebens. Aur noch in fleinen Stadten abseits vom brausenden Strom des Berfehrs wird der Mann mit der langen Stange, der allabendlich im Zickzackgange der Menichheit das Licht beingt, existenzberechtigt iein; nicht nur die Großstädte, sondern auch die mittleren Provingstädte verzichten auf das unenfbehrliche Stragen-fattotum ber Urväterzeit, indem fie zur Gasferndruckzundung übergeben, die mit einem Ruct die ftundenlange Arbeit vieler hunderte von Laternenanzündern besorgt. Wenn man bedentt, daß die Junit der Laternenanzünder in Berlin bereits auf ein Editt des Größen Kurfürsten im Jahre 1680 zurüdgeht — bamals wurden den zuerst Laternen auf Psählenwerrichtet und für deren Bedienung den zuerste Laternen auf Psählenwerrichtet und für deren Bedienung besondere Lampenansteder angestellt, die dem Inspettor der Stadt-leuchten unterstanden —, so wird der Untergang dieses saft 250 Jahre alten ehrwürdigen Berusstandes traurig stimmen. Und body mochte wohl feiner beute ben großen Fortidritt ber Gerndruckzündung missen. Genügt boch heute eine nur wenige Se-tunden dauernde Druckwelle in der Leitung, d. h. die Kraft eines Kinderarms, der ein zwei dis drei Bjund schweres Gewicht auf den Deckel des Druckreglers legt, um auf einmal taufende von Gasssammen der Straßenlaternen in allen Teilen der Stadt bligschieft der Straßematernen in auch Leiten der Statisschieft aufflammen zu lassen. Die Laternenanzünder werden nun
ernsthaft daran denten müssen, sich ihr Geld auf andere Weise zu
verdienen. Kur für einen Ort hat das Problem teine Bedeutung,
nämlich sur dar auch der Stadtchen Medicin hat. Diese Stadt
behist sich, wie der befannte englische Schriftfteller Rudgard Ripling schreibt, sehr wohl "ohne schwache Sterbliche, die Löcher in die Dunkelheit haden". Man entrimmt bort das sämtliche sur Beseuchtungs und heizwede benätigte Gas direkt den unterströssigen Erdgasquellen, über denen sich das Städichen aufdaut, und der Magistrat der in aller einen unrethändlichen Respertet und ber Magiftrat, ber fo über einen unerschöpflichen Gasporrat perfügt, findet es billiger, die Strafenlaternen den gangen Tag berlugt, lindet es dittiger, die Straßenlafernen den ganzen Lag bindurch brennen zu lassen, als besondere Leute sür das Kinstecken und Auslöschen anzustellen und zu bezahlen. Wie es heißt, wird in diesem glücklichen Ort im Jahre nicht eine Tonne Roblen ver-brannt, da der ganze Bedarf an Beseuchtung, Hetzung usw. durch das Raturgas gedeckt wird, ja selbst die Lokaleisenbahn ihre Be-triebskraft den Raturgas-Oneilen entnimmt.

Calernenangunders Ende. Unerbittlich raumt die moderne Entwicklung der Bolfsmirtichaft mit den Straffeningen ber alten Beit auf. Bie die Postflutiche bem Automabil und ber Eisenbahn

New-Horf. Der bekannte Seebadeplag Conen Jeland an der Meußeren Rew-Yorfer Bucht, der größte Vergnügungsjahrmarkt der Welt, brennt. Jahlreichte große Vergnügungsetablissemarkt der Welt, derennt. Jahlreichte große Vergnügungsetablissemarkt ind zerflört, vor allem "Oreamland", das leit Jahren mit seinem in Licht gebadeten Turm, als dem eigenklichen Koahrzeichen der Jasel, weit aufs Weer hinaus leuchtete. Die Flammen derdochen auch ichan das größte Unternehmen, den berühmten "Lunapart". Die Feuerwehr ichelnt infolge des heitigen Windes sollt machtlos zu kein. — Die größte Gefahr für das Publiktum drohte von der Menagerie Verrari im "Traumland". Die Bolizei ordnete soston der Indrung aller wilden Tiere an für den Fall, daß die Entserung der sahrbaren Käsige unmöglich sein sollte. Ein einarmiger Tierbändiger namens Bonavita rettete einen Löwen aus den Flammen, der das einzige überlebende von den achtzig Tieren der Menagerie bändiger namens Bonavita rettete einen Löwen aus den Klammen, der das einzige überlebende von den achtzig Tieren der Menagerie ist. Es war unmöglich, die Tiere zu erschiehen, da das Feuer zu ichnel vordrang. Das Gebrülk der verbrennenden Tiere war iurchivar anzuhören. Unter ihnen besanden sich fünf bresstert Wöwen, von denen seder 10 000 Dollars wert war, und ein vortresslich dressierer Etelant. Der große Löwen "Gultan" brach aus seisem Käsig aus. Es wurden zahlreiche Nevotverschusse auf ihn abgegeben, die er schließlich durch einen Arthied gewitzt wurde. Eine Kinderbrutanstalt wurde zuerst durch das Feuer zerstort. Zwei Wärterinnen retteten süns Säuglinge mit Hilse eines Polizissen namens Mind und schassten sie in das Haus eines Arztes. Der Schaden wird auf dees Rillionen Dollars geschäht.

## Aufgaben und Siele des Bandwerfs.

Bei der Eröffnung der Kreselber Handwertse, Industrie- und Kunstausstellung am 24. Mai hat der Oberprösident der Rheinprovinz, Frhr. v. Rheinbaden, belehrende und aufmunternde Borte an das Handwert, besonders das am Riederrhein, gerichtet. Der Oberprösident, der hier als Bertreter der Staatsregterung iprach, brachte dabei beherzigenswerte Anregungen vor, die wir im mefentfichen bier mibergeben. Gie fauten:

Ein ragendes Wert öffnet beute feine Bforten, ragend nicht blog burch feinen Umfang, fondern auch burch feine Bedeutung; benn jum erften Male hat bas handwert ben Mut gefunden, ein denn zum ersten Wole hat das handwert den Mit gesunden, ein soldes Werk aus eigener Kraft zu beginnen. Deshalb bin ich freudigen Herzens hierher gekommen. Der heutige Tag soll ein Wartstein sein auf dem Wege, den das Handwert zurückgelegt hat, und zugleich ein Wegweiser für serneres Boranschreiten. Ein Martstein auf der zurückgelegten Strede! Wie turz stegen erst hinter uns die Tage und die Jahre, als ein allgemeiner. Bessimismus das Handwert und die weiteste Dessensichtelt ergrissen hatte. Richt blok in wirtschaltlichen Dingen, sondern nuch auf anderen Richt blog in wirffchaftlichen Dingen, fonbern auch auf anberen Gebieten in unserem lieben Bateriande fonnen wir die Ersahrung machen, daß eine Zeit durch gewisse Anschangen und besonders burch Berurteite beherrscht wird, und daß ein besonderer Grad von Mut dazu gehort, diesen Anschauungen und Borurteilen enigegen Blut bazu gehört, bi gutreten. Go auch bei bem Handwert! Bor einem Jahrgebnt noch herrichte die Meinung, daß das Handwert ben Boben vertoren habe und ber Macht ber Industrie nicht mehr ftandhalten tonne. Es hat ein großes Maß von Ausdauer und, ich möckte fagen, von Gotwertrauen dazu gehört, daß die Männer vom Handwert das Bertrauen in die Jufunjt nicht verforen haben. Und wie unrecht hatten die, die da glaubten, daß der goldene Boden des Handwerts verforen fei. Mit der Entwicklung der Industrie haben sich neue patten bie, die da ginnblen, daß der ginduftrie haben sich neue versoren sei. Mit der Entwickung der Industrie haben sich neue mannigsaltige Arbeitsgebiete für das Handwert herausgebildet. Ich darf nur an das Gebiet der elektrischen Industrie und abnliche Fortidritte erinnern. Mit Dant mullen wir ber Manner ge-benten, bie in biejen ichwierigen Jahren gegenüber bem allgemeinen Beffimismus ben Mut nicht haben finten laffen. 3ch meine, die Wegitrede, die das Handwert, befanders hier am Mieberrhein, in biefen leiten Jahrzehnten gurudgelegt bat, muß als burchaus erfreulich bezeichnet werben. Dieje Ausstellung foll Beigen, mas in biefer Beit geleiftet worben ift. Gie foll aber auch ein Begweifer fein, bag unter brei Grundbedingungen bas Sand-wert ficher voranschreiten wird: Die erste biefer Grundbedingungen ift bas Gelbitvertrauen, bas leiber früher bem Sandevert gefehlt hat. Der Gebante: Silf bir felbit, bann bilft bir Gott, muß in Die sehte Werkstatt dringen. Und ein zweites! Zu dem Gelbstgefühl und dem Selbstvertrauen muß dos Gemeinschaftsgesühl treten. Ich erinnere mich sehr wohl, daß früher Bestredungen im Handwert oft an bem mangelnben Gemeinschaftsgefühl gescheitert finb Der Bedante: Mile für einen und einer für alle, der bas landwirt. ichafisiche Genossenschaftswesen so in die Höhe gebracht hat, muß auch jeden Handwerker tief durchdringen. Und ein brittes ist der technische Farischritt. Rur wenn wir mit ber Zeit voranschreiten und alle technischen Forischritte ums zu eigen machen, wird auch ber handwerfer einer neuen Butunft entgegengeben. Die Einführung ber Rleinmotoren, ber Gas- und elettrifchen Motoren, bat weite Gebiete bes Sandwerts erft wieder auf ben Baben gebracht, ben bie Sandwerfer haben muffen, wenn fie mit ber 3nbuftrie fonturrieren wollen. Und die stantliche Handwerferschule wird ihr meiteres inn, um das Handwerf meiter vorwarts gu Eine besondere Freude bereitet die Ausstellung noch in einer andern Richtung, weil hier bas Runftgemerbe fehr ftart bertreten ift. Auf der innigen Berbindung von Runft und Sand-mert hat in früheren Jahrhunderten Die Blüte des deutschen Sandwerts beruht. Dann tam die Beit, mo beibe fich ichieben, mo die Kunft fich vornehm gurudgog und das Handwert verzichtete, die Runft fich ju eigen gu machen. Auch in Diefer Beglebung find jest wieber neue Bahnen erichtoffen und ba eröffnen lich für bas Sandwert wichtige und fegensreiche Aufgaben. find uns lange nicht jeden Tag genug bewuht, welche Segnungen uns durch den langen Frieden guteil geworden find. Eine Menge Rulturbedurinise im ebelften Sinne find auch in den mittlern und untern Rreifen unferes Bolfes Bedurfnis geworben, wovon man | früher feine Ahmung gehabt bat. Darin eröffnet fich ein weites reiches Feld ber Tätigfeit für bas Handwert. Diefe Berbindung von Kunft und Handwert tann auch der Aunft nur zum Auhen gereichen. Erfüllt das Hondwert die drei Bedingungen: Selbst-vertrauen, Gemeinschaftigesühl und technischer Fortigeitt, dann ift fein Zweifel, bag es auch in Bufunft gebeibliche und gludliche Bahnen geht. Daß die Staatsregierung darin ihre Unterstützung gemährt, das dat sir in den leizten Jahren in der Geseichtung bewiesen und das deweist sie jeden Ag. Wenn wir Bertreier der Staatsregierung diese Unterstützung dem Handwerf gern und freudig leihen, so sind wir darin wie auf allen Gedieten nur die treuen Plener unterstellichen und finnlasieren der den treuen Diener unferes faiferlichen und toniglichen herrn, ber ben Beftrebungen bes Sandwerts fein lebhaftes Intereffe gumenbet. Erst fürzlich ist ein Handwerfer ins Herrenhous berufen worden, und in diesen Tagen hat der Kaiser Bertreter des Handwerfs in Koln besonders empfangen. Ich tann das Handwerf nur bitten, auf den Bahnen der letzten Jahre weiter zu wandeln, sich nicht burch Rudichlage entmutigen zu taffen und fich bewußt zu bleiben, bag bie Arbeit, auch die fauerfte, geabelt wird burch bas Bewußtfein, bog fie ein Teil beffen ift, woburch die Ration poranichreiten

### Luftidiffahrt.

hirth als Sirger.

Hrift als Sieger.
Frantsurt. Das Preisgericht für das oberrheinische Zuverlässigefeitsstiegen dat den ersten Zuverlässigsfeitspreis von insgesamt 40 000 .4 dem Moiatiker Hirth zugesprochen. Der zweite
und deitte Zuverlässigkeitspreis konnte mangels vollkommener Ersällung samtlicher Bedingungen nicht zuerlelt werden. Der Gelauntbetrag der Preise, welche für den Zaverlössigkeitsstug mit girka
130 000 .8 zur Bertägung standen, ist trosdem unter die Zeilnehmer verteilt worden. Der Witme des verunglüches der
Lämmlin wurden hiervon (ausger den von dem Berstorbeiten gemannenen Breisen) 5000 .4 wasemiehen, in das der hinterdiedenen monnenen Breifen) 5000 .4 jugewiefen, fo bag ber binterbilebenen Familie im gangen eina 20 000 .R gutommen werben. Für Schauffüge find vom ben verschiedenen Eiappenorten nach 30 000 .kt unter bie Flieger verteilt worden, jo bag bie Gefamtjuntme

Jernflug Parls-Rom.

Paris, 28. Mai. Beute morgen 5 Uhr erfolgte ber Stort zum Wettijuge Paris—Rom. Kamens ber Regierung wohnte ber neue Kriegsminister General Gloixon und ber Unterstaatssetretär für das Innere diesem avlatischen Ereignise bei. Die Flieger werlichen den Flugplat in Zwichenräumen von 5 Minuten. Die zu burchstiegende Strede betrögt 2175 Kilometer Luftlinie, die guesafehren Kreile siber kan gen Kreile. ausgesehten Breife über 500 000 Francs.

Wieder ein föblicher Jliegerabliurg.

Rom, 29. Mai. Schon wieder hat ber Flugiport ein Opfer geforbert. Bei einem Wettsluge vor ben Toren Roms fturgte ber Flieger Airri aus einer hobe von 200 Metern ploglich auf bie

Erbe berab. Eirei murbe völlig gerschmeilert und war auf ber betelle tot. Er hinterlagt eine zahlreiche Familie,

Luftfahrertarten. Bruffel, Unter bem Pringen Roland Bouaparte, dem Borfigenden bes Internationalen Luftfahrer-bundes, ift im Belgifchen Luftfahrerflub die internationale Kommilfion für Luftschrer-Landfarten zusammengetreren. Als bis-heriges Hauptergebnis ist ber einstimmig gesahte Beschluß zu ver-zeichnen, eine Luftschiffertarte im Mohltab von 1:200 000 für alle Staaten gu ichaffen, die nach Möglichkeit fowohl ben Anforderungen der Freiballonfuhrer wie der Lentballon- und Flugdrachenführer

### Buntes Allerlei.

Düljeidors. Der am ersten Maisonniag veranftaltete Blumen-tag ergab eine Gesanteinnahme von rund 100 000 .M. movon je-boch 22 000 .M. Ausgaben abgehen, so daß ein Reinertrag von 78 000 M verbleibt.

Berlin. Der im Moaditer Prozeß zu 3% Jahren Gefängnis verurteilte Schlosser Paul Bod, bessen Revision vor einigen Logen vom Reichsgericht verworfen worden ist, hat sich im Untersuchungs-gefängnis erhängt. Der Ungestägte Bod war berjenige, der in der huttenstraße einen Schuymann durch einen Messerich in den Beib ichmer vermundet hatte.

Reufladt a.b. b. 3m benachbarten hambach erichof ber 50-jabrige Schneibermeister Truebis feine 26 Jahre alte Frau, ichnitt bem 7 jahrigen Sohne ben Hals burch und erhängte fich bann auf

Stuttgart, Comstag mittag fand in feierlicher Weife bie Ein-weihung bes Linben-Winfeums fur Bolterfunde ftatt.

In Berlin überraichte man einen Einbrecher, wie er bie Raffe einer Kusterei plündern wollte. Auf die Frage, wie er troß fian-diger und sohnender Arbeit zu dem Eindruch gefommen sei, er-flürie der Ertappte, er habe sich nur die 10,50 - Traugeld wieder holen wollen, die er dei seiner Trauung habe entrichten müssen. Es sei Unfinn, daß man "so etwos" bezahlen müsse.

Stettin. Bei dem Brande in dem pommerschen Dorfe Kosenow

im Kreife Raugard find im gangen 35 Gebäude abgebrannt, ba-runter bas Schulgebaude und bas Pfarrgehölt. Das Wohnhaus bes Pfarrers blieb unbeschädigt. Zum Teil ist ber Brundichaben

burch Bersicherung gebecht.
Ein Jinder, ber sich selbst belohnt. Bor einigen Tagen verlor ber Angestellte eines Geschäfts in München einen Betrag von 17 000 Mart. Dem Berlierer, der in der Zeitung um Kuchgabe des Geldes gebeten hatte, gingen auf anonymem Wege 15 500 Mart zu. Der Finder hatte die restlichen 1500 Mart als Be-lehnung für sich gleich in Udzug gebracht. Paris. Bei einem am Samstag in Alermant Ferrand nieder-

gegangenen bestigen Gemitter wurden in der Ortschaft Sauvignat zwei Frauen, welche unter einem Baume Schutz gesucht hatten, vom Blitz erschlogen. Das Unwetter richtete besonders in der Ortschaft Ambert und Umgebung schweren Schaden an. Der Hogel zerstörte die Weinpstanzungen von Montbon und Caprat.

Meueste Nachrichten.

Frankfurt a. M., 29. Mai. Gestern nachmittag ftiehen auf ber elektrischen Bohn Homburg-Saalburg, mo bereits vor einigen Togen fich ein Unglud ereignete, swei vollbefeste Blagen mit voller Bucht gufammen. 12 Berjonen erlitten mehr aber meniger ichmere Berlegungen.

Blertobn, 29. Mai. In ber Orifchaft Ergfte gwifden Iferiohn und Schwerte hat sich am Sonntag nachmittag ein Automobilunial aus sellsamer Ursache ereignet. Als nachmittags gegen
3 Uhr ein Automobil des Spediteurs Brintmann aus Lübenscheid
mit vier Lübenscheider Herren auf einer Bergnitzungstour Erglie
possierte, sprang plößich ein großer Retgerhund in den Krastwogen. Der Chausseur wurde von dem Tier zur Seite gedrängt.
Steuerung und Kremse gerieten in Unordnung und des Aufo-Steuerung und Bremfe gerieten in Unordnung und bas Muin-mobil ramite gegen einen Baum. Samiliche vier Infaffen er-litten bei bem Auprall ichmere Berteinungen, fo bag fie ins Rrantenhaus gebrocht merben mußten, Der Chauffeur murbe meniger ichmer permunbet.

Reichenau, 29. Mai. Der Wiener Gleifchhauer Ladwig Nogelidmibt ift vom Reiftholer-Steig auf ber Ray abgefturgt und tot geblieben.

Mien, 29. Mai. In Benedig murbe ber Korvettenfapitan Marcheff, Rommandant eines Torpedojagers, unter ber Untlage ber Beruntreuung amtlicher Gelber verhaftet.

Wien, 29. Mai. Gin geftern fruh auf ber Polizei fich molben-ber Stubent bet Rechte ertfarte, er habe am Abend guvor gemeinden Arbeit der Rechte ertiarte, er habe am abend gubor generism, mit einem Realfchulabiturienten Gift genommen, um zu steren. Er sei nach vielstündigem Schlaf erwacht und habe seinen Freund tot vorgesunden. Es fiellte sich heraus, daß beide ständig Hunger litten und meist im Männerasul wohnten. Sie waren aus Hunger und Rot sebensüberdrüffig geworden. Der den Freund Uebersebende wurde nach der psychiatrischen Klinit gebracht.

Rouen, 29. Mal. Der Nittmeister be in Guionie, ber mit feiner Familie eine Liutomobilfahrt unternahm, wollte bei einem Bahnübergung ben Weg überschreiten. In biefem Liugenblick wurde er vom Paris-Cherbourger Exprehzug ersaht und zer-

Rom, 29. Mat. In bem italienifden Stadtden Bolignano bei Bari stürzte der neuerdaute Masserbedälter ein und begrub 14 Bersonen unter seinen Arfimmern. Bon den Berschütteten wurden sech tot herausgezogen. Die Menge, die dem Bürger-meister die Schuld an dem lingtück zuschod, demolierte dessen Haus und wollte ihn innehen, so daß das geängstigte Stadtoberhaupt in ber Rojerne Buftucht nehmen mußte.

Leitung Guido Zeibler. Berantwortlich für den redaktionellen Tell Bauf Jorschief, für den Reklame- und Anzeigenteit Julius Honke, für Drud und Berlag Wilhelm Holzapfel, fümit, in Biebrich Robotionsdrud und Bering ber Buchdruderei Buibo Beibler in Biebrich

Biesbaden, Friedrichftr. 41

schenkt

iedem feiner Junden bas weitgebeudbe Bertrauen. Bei An ablung bon 5 Mt. an und begrember Abjahlung ift es jedem ein leichtes, feinen Bedarf

in diciem allgemein befannten und vornehmen Bertaufsbaus zu deden.

- Größte Auswahl. -

Werren und Mnaben.

Damen-Jadets, -Aragen, Rollime,

Röde, Blufen, Unterröde 1c.

Minder= und Sportwagen

Bolfterwaren, Betten, Gardinen, Teppiche

- Anzahlung von Mt. 5.- an.



bleiben fich in unübertroffener Gute und Reinigungefraft immer gleich. Berftellung aus reinften Blobftoffen nach besonderem Berfahren, eine forgfame, ins Rleinfte vertiefte Uberwachung ber Fabritation verbürgen bies. Billige Breife und wertvolle Gefdente.



# Befannimachung.

Im Wege der Zwangsvollitrefung follen zu hochdeim a. M. am 30. Mai 1911, (Tienstag) nachmittags 3 Uhr, folgende Gegenfinde als: 1 Brier. 1 Schreibpultfommode, 1 Beritfow, 2 Schweine, Schubwarenarifel 6ffenilich meilibierend gegen Barzahlung verfteigert werden.

Hulammenkunft der Kaufliebbaber, nachmittags 3 Uhr im Saalban von Josef Sannappel, Mathansfreage. Sochheim a. M., den 27. Mai 1911.

Deffes, Gerichtsvollgieber, in Dochbeim a. Dt.

9999999999999999999999999999999 SINGER ,,664 die neueste und vollkommenste

Nähmaschine.



SINGER

Nähmaschinen sind durch unsere sämtlichen Läden zu beziehen.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. Wiesbaden, Langgasse 1. 4109a

Cigarettes |

Specialmarken

0



Im Laufe der nächten Woche settlade ich einige Waggon prima unberegnetes

Biefenheu und wollen fich Reflectionien fofort bei mir melben.

Wieldseitig offeriere noch einen

**Speisetartoffeln** sum billigiten Tagespreife

500 Erfinder-Mufgaben 30 Big. Paientaubarbia. Gremertung. 1770



Dat. 44.000.-Siehung am 21. Juli 1911 Loje gu Mart 1 .-

Königi. Letterie-Einkadme Rathausitraße 16.

### find gur haben in der 4006a] M. Martene, Caffel. Juftitut Bolt Simenan i. Thür. Blebrich. (Rinj . Pahur .. Prim -Abitur. Ex Schnell, ficher. Br. frei.

Rheinstrasse 40 : : Telefon 23 Haupigeschäft: Mainz Münsterstraße 22 Baumaterialien-Grosshandlung ::::: Pillale: Cohienz 123 Löhrstrasso 123

Fussboden- und glasierte Wandplatten für Hausgänge, Küchen, Pferdeställe usw. : Kanalisations-Artikel wie Steinzeugröhren, alle Sorten Gussröhren, Schachtabdeckungen, Hochwasserverschlüsse : Sanitäre Artikel : Freistehende Klosetts, Wasch- und Spülbecken, Badewannen in Porzellan- und Feuerton.

Zement : Kalk in Säcken und Stücken : Gips- und Zementdielen : Feuerfeste Steine Schwemmsteine : Verbiender : Dachziegela : Gusseiserne Bachfenster : Dach--| Elserne Träger |und Isolierpappe : 8lps : |-

Kachel-Delen und Herde :: :: Heizkörper-Verkleidungen :: :: Marmorwaren-Fabrik

Anfertigung von Waschtisch-Aufsätzen, Nachttisch- und Thekplatten, Spülsteinen,

Fensterbänken, Treppenatufen usw.

(Fin prima Piamimo

bireft von einer renommierten und leistungsfahlgen Frima be-sogen ist seis das beste und billigste und gewährt licherhe Garantie Blan verlange Breis-liste mit Peierungsbedingungen und Referensen von der Falle und Melerensen von der 4300a Biano Bananftalt

Willy. Müller, Mainz, Genr. 1843. Müllerfir ?

Sibner Bratiener, befte Be-ger, Bruteier, Sucht-geftügel- u. Gerate 2c. Weflügelboi, Mergentbeim410

Fahnen Reinecke

4191a

Jede Dame

lfebt ein gart, rein Glelicht, rot., jugenderisch, Austehen v. ichin. Leint. Alles erzeugt die echte Ztedenpferb Littenmildicile n. Bergmann n. Co., Rabebeul. Preis a &s. 50 %, fern madu der Lillienmilch Cream Daba

rvie u. fprode dant i in Rackt weiß u. iammetweich. Tube 50.3, in der Polavotdefte, Carrelus-Drogerie und dei F. Schneider-höhn, Bledrick.

ohn W 81

Begu

Brin

linbet eine eingelaben 1. Bericht i 2. Beschlußt

bie Beto a. Heberna Sten un Beldoffi 5. Abtreine

permonin 6, Bermenl 7. Gewährt 8. Unique 9, Anberm Mein. Dechh

St. Joseph Bartie per South

Nadr Sportnere Ball ab. ben mit !

deftes ou ols Mat bie Etell legung b in biefen im Eint Starung rishme fei, mie

beit aud Day Sinbern Das Re ber Ent Be bie Ger mitterpr 202 Scingre maltun Begeber

> ber Br eiertor tattfin den P Aufeni Peinze der ihr Zu Be threr

Chenj. nut 1 Lafter die 3 mimbe fortan frog.